

Begleiten als Partner

GESCHÄFTSFELDSTEUERUNG UND -PLANUNG

Umsetzung mit der neuen Banksteuerung



AGENDA

- 1 Zielsetzung Geschäftsfeldsteuerung, insbesondere Planung 2
- 2 Bankfachliche Argumentation Geschäftsfeldsteuerung 9
- 3 Technische Umsetzung mit GBS-VMU 21
- 4 Vorgehensmodell Planung und Ist-Rechnung 26

Warum benötigen Sparkassen eine Geschäftsfeldrechnung?

GuV-Ergebnisse zeigen den periodischen Erfolg auf Gesamtbankebene auf. Erfolge im jüngsten Neugeschäft werden mit Erfolgen aus Altgeschäft verwässert.

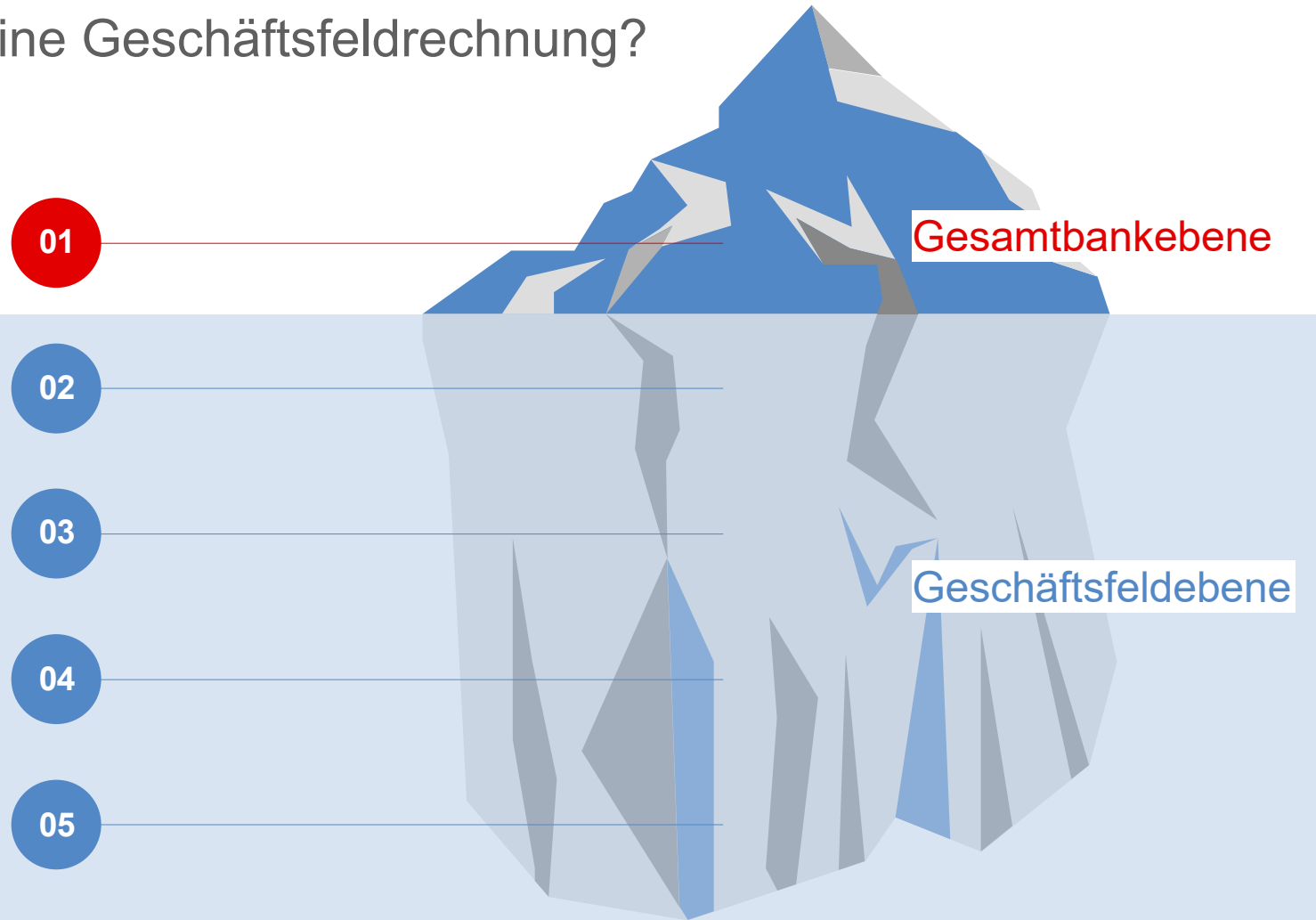
Starke Verschiebung von Erfolgsbeiträgen zwischen den Geschäftsfeldern: Fallende Strukturbeiträge, stark steigende Zinskonditionsbeiträge Passiv

Resilienz erhöhen: Schwankende und wenig beeinflussbare Ergebniskomponenten erkennen und Robustheit in Planung und Steuerung erhöhen

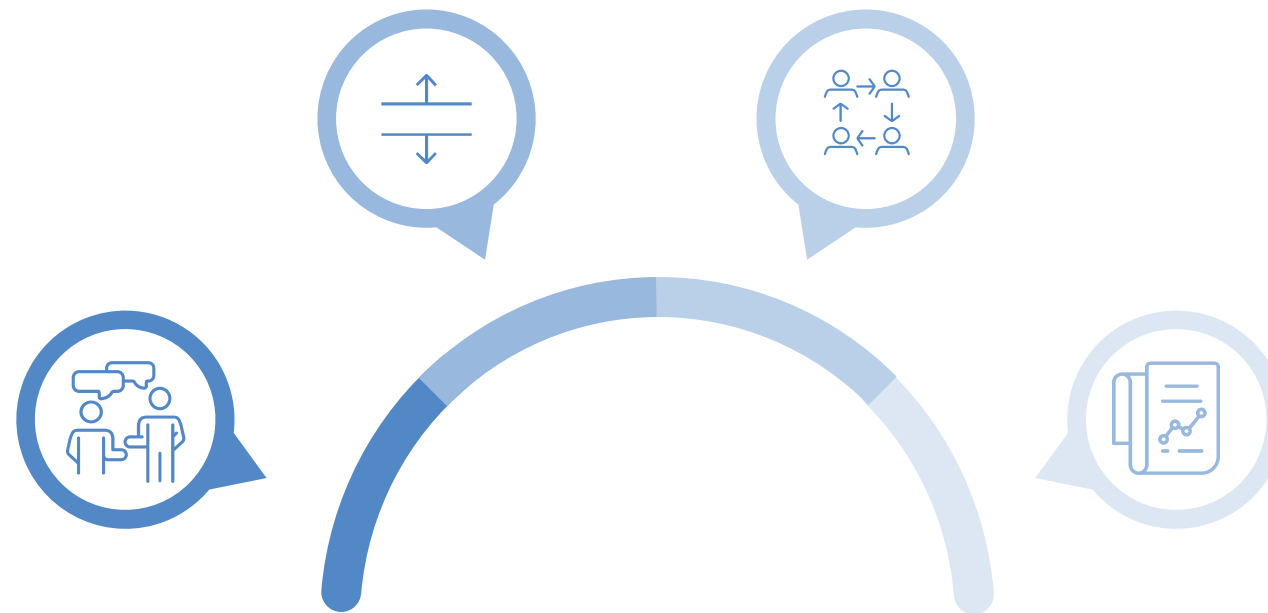
Marktbearbeitungskonzepte (z. B. OptiMa, VdZ FK, PB 2.0) und Business-Cases in konkrete Ertragserwartungen je Geschäftsfeld umsetzen

Planung und Abbildung von Kapitalkosten in einer übergreifenden Deckungsbeitragsrechnung

Weitere: Geschäftsmodellanalyse gemäß SREP, ...



Zielsetzung – Etablierung einer Planungs- und Ist-Rechnung, um unterhalb der Gesamtbankebene gezielte Steuerungsimpulse zu setzen



A

STEUERUNGSEBENE

Etablierung einer Geschäftsfeldplanung für das Kundengeschäft als Schnittstelle zwischen der Gesamthausplanung und der Planung der Vertriebseinheiten

B

KONSISTENZ

Konsistenz zwischen Strategischer Planung / Eckwertplanung Gesamtbank sowie Geschäftsfeldern und Vertriebseinheiten

C

TOP-DOWN / BOTTOM-UP

Top-Down-Planung aus zentralen Vorgaben, Konkretisierung bzw. Bestätigung über ein Bottom-Up-Ansatz

D

STANDARDISIERT

Planung von Produkten und Organisationseinheiten auf einheitlicher Datengrundlage für alle Hierarchien mit vorliegenden Standards

Konsistente Plan- und Ist-Rechnung notwendig, um widerspruchsfreie Steuerungsimpulse bis zu den Vertriebseinheiten platzieren zu können



1

GESAMTBANK

Übernimmt die Gesamtverantwortung für den Planungsprozess und das Gesamtergebnis

Gesamtkoordination der unterschiedlichen Planungen, inhaltliche und methodische Vorgaben sowie zeitliche Taktung des Gesamtprozesses



2

GESCHÄFTSFELDER

Planung und Steuerung der Kundengeschäftsfelder in der Teilbank Markt und ggf. weiterer tieferer Einheiten

Übertragung der Aussagen aus der Strategie auf das Kundengeschäft bzw. auf die Geschäftsfelder



3

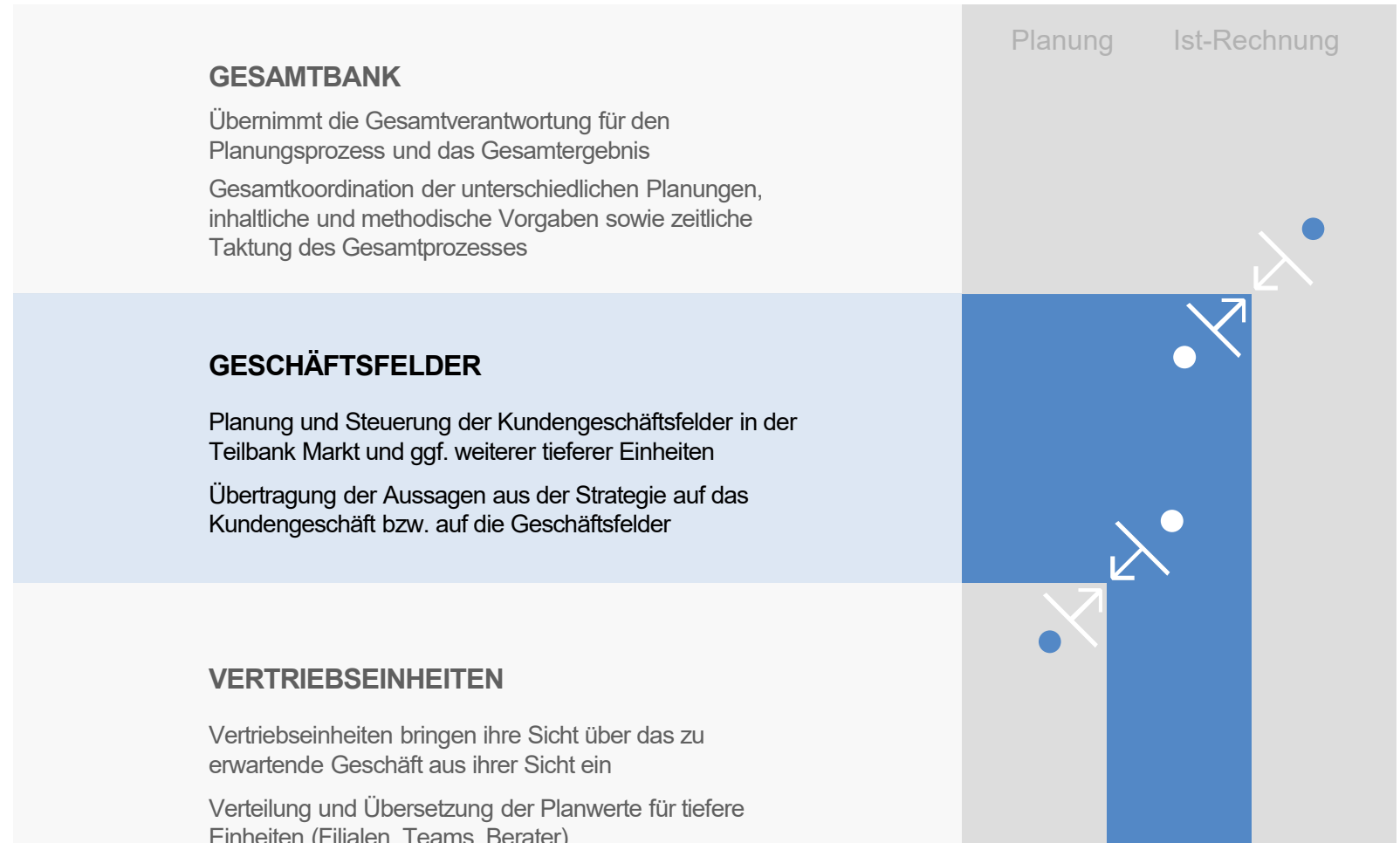
VERTRIEBSEINHEITEN

Vertriebseinheiten bringen ihre Sicht über das zu erwartende Geschäft aus ihrer Sicht ein

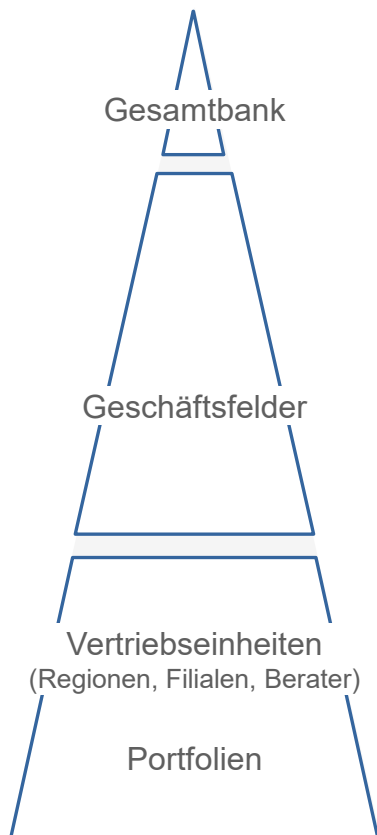
Verteilung und Übersetzung der Planwerte für tiefere Einheiten (Filialen, Teams, Berater)

Planung

Ist-Rechnung



Die Kennzahlen fokussieren sich auf Geschäftsfelder – müssen jedoch auch Schnittstellen zur Gesamtbank und den Vertriebseinheiten abdecken



INHALTE	Erträge	Kosten	Risiken	Sonstige Kennzahlen
 Management-berichte	GuV-Erträge, Bestandsentwicklung Bilanzpositionen, Kapitalentwicklung	Verwaltungsaufwand, ggf. nach Kostenarten	Bewertungsergebnisse für Kredit- und WP-Geschäft, Beteiligungen	...
 Geschäftsfeldberichte	Zinskonditionsbeiträge, Provisionen, Strukturbeiträge, Beteiligungen, Depot A; Darstellung nach Geschäftsfeldern	Sach- und Personalaufwand nach Kostenstellen, ggf. nach Kostenverrechnung	Bonitätsprämien	Effizienzkennzahlen (CIR, RoRWA, ...)
 Cockpit Führungskräfte	Zinskonditionsbeiträge, Provisionen, Absätze	Dezentrale Kosten, Stückkosten	Bonitätsprämien, Implizite Optionen	Effizienzkennzahlen und Kapitalkosten, Aktivitäten, Bearbeitung von Aufgaben, Kundendurchdringung
 Zielkarten	Zinskonditionsbeiträge, Provisionen, Absätze gemäß Zielkarte	Dezentrale Kosten, Stückkosten	Bonitätsprämien, Implizite Optionen	Effizienzkennzahlen und Kapitalkosten, Aktivitäten, Bearbeitung von Aufgaben, Kundendurchdringung

Eine integrierte Geschäftsfeld- und Vertriebssteuerung bedarf einer Planungsrechnung mit passendem Reporting - eingebettet in bestehende Führungsprozesse

1

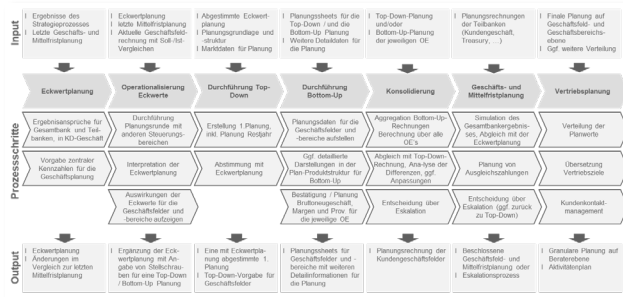
PLANUNG

2

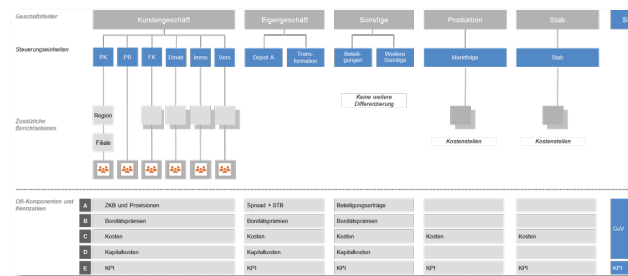
REPORTING

3

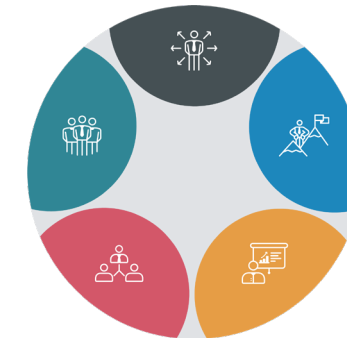
FÜHRUNGSPROZESSE



Jährlicher Planungsprozess zur Festlegung von Zielwerten auf Ebene Gesamtbank und Geschäftsfelder sowie Festlegung Zielwerte für Vertriebseinheiten

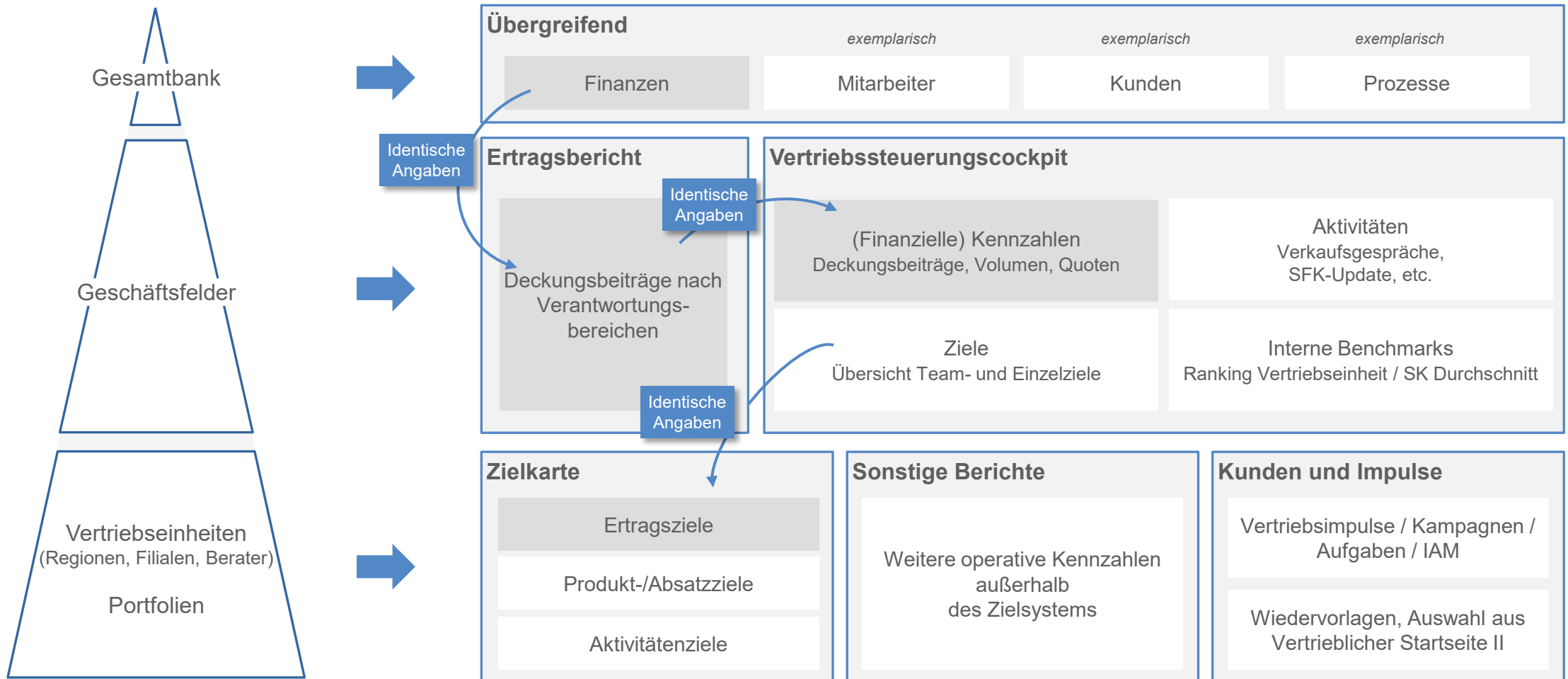


Weiterentwicklung der Steuerung um ertragsbasierte Kennzahlen für Geschäftsfelder
Regelmäßige Berichterstattung und Soll-Ist-Analyse für verantwortliche Einheiten mit Planwerten



Verankerung der weiterentwickelten Steuerungsinhalte im Führungsprozess

Geschäftsfeldsteuerung ermöglicht eine hierarchieübergreifende Ertragssteuerung mit passender Planung und Berichtswesen

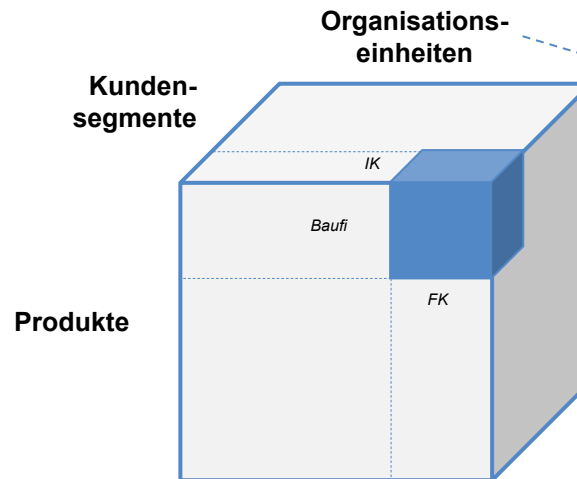


AGENDA

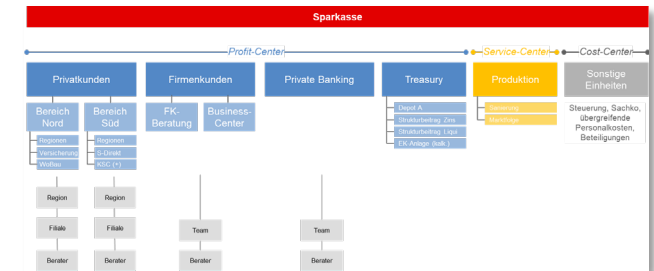
- 1 Zielsetzung Geschäftsfeldsteuerung, insbesondere Planung 2
- 2 **Bankfachliche Argumentation Geschäftsfeldsteuerung** 9
- 3 Technische Umsetzung mit GBS-VMU 21
- 4 Vorgehensmodell Planung und Ist-Rechnung 26

Organisationseinheiten tragen die Verantwortung für die Erfolgsbeiträge, insbesondere im Kundengeschäft

Strukturen und Dimensionen in der Planung



Organisationseinheiten → Folgeseite



Primäre Steuerungssicht

ORGANISATIONSEINHEITEN

Bekannte Verantwortungsträger in der Sparkasse für die Erzielung von Erträgen, Kosten, Risiken und Qualitätskenngrößen.

Es kann auf vorliegende Steuerungsinstrumente (z. B. Zielkarten) aufgebaut werden.

PRODUKTE

Produktangebot im Zins- und Provisionsgeschäft. Produktpalette abhängig von Ertragschancen und Nachfrage des Kunden.

Es erfolgt keine primäre Produktsteuerung.

KUNDENSEGMENTE

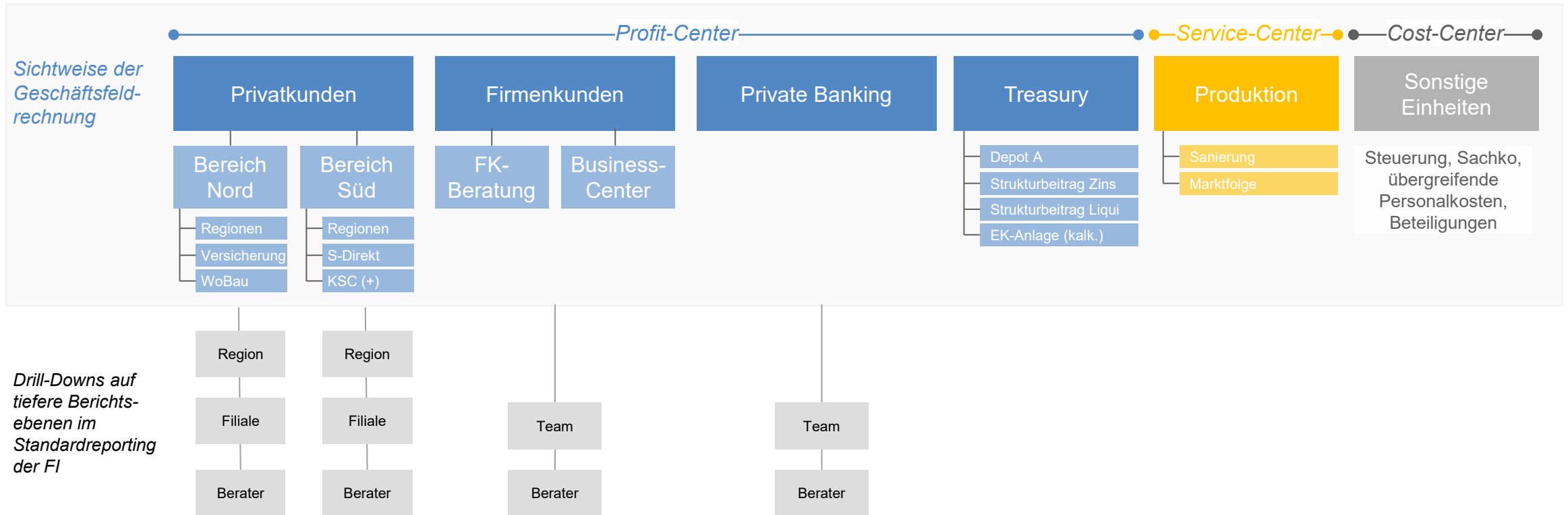
Strategische Ausrichtung, siehe DSGVO-Konzept OptiMa, sieht Differenzierung nach Effizienz- und Wachstumskunden vor.

Segment erhält spezifische Produktpalette und klare Verantwortlichkeiten in den OE-Einheiten.

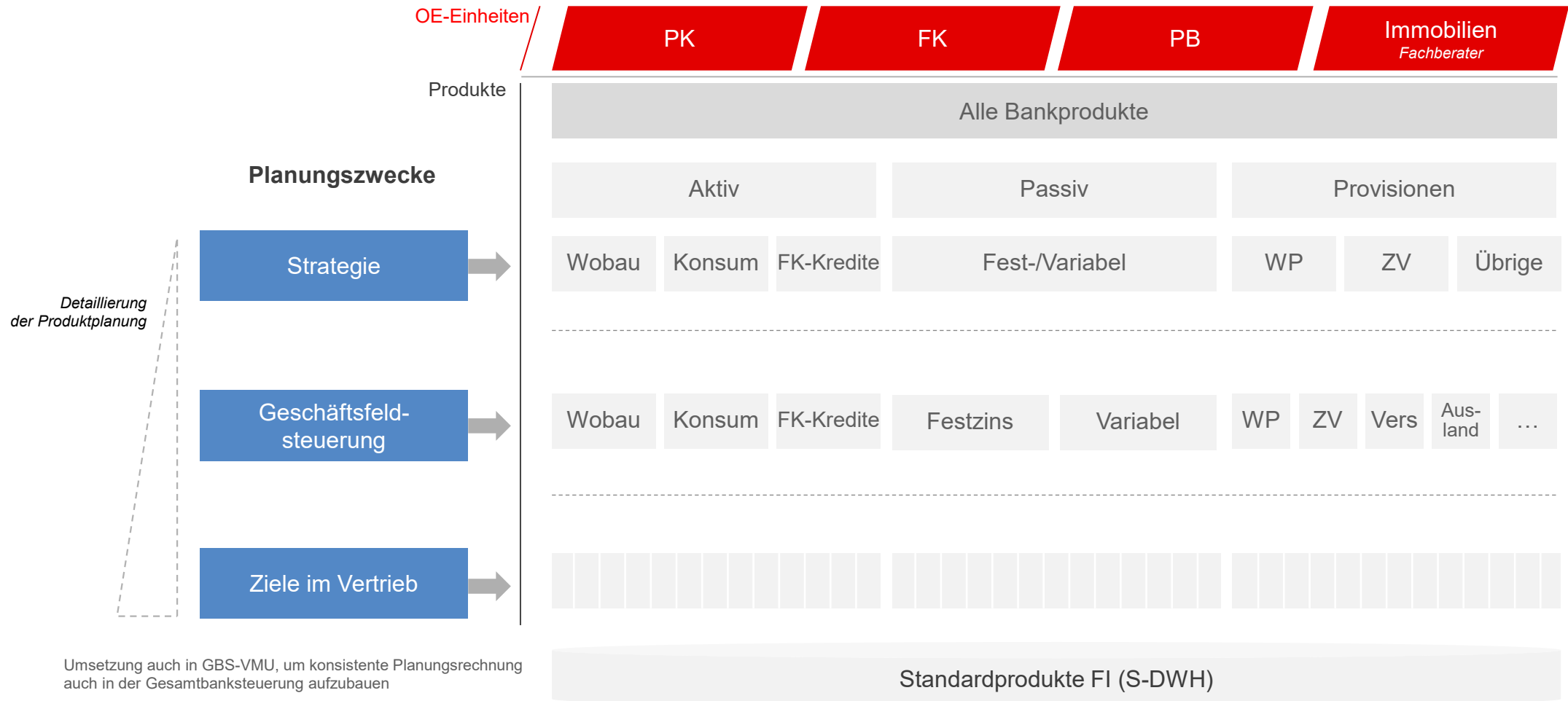
Berichtsaufbau der Geschäftsfeldrechnung orientiert sich an der OE-Hierarchie

Institutsebene

Sparkasse



Detailierung Produkte abhängig vom Planungszweck – Aufbau für das Kundengeschäft auf einheitlicher Datengrundlage



Finanzielle Steuerungskennzahlen lassen sich in allen Geschäftsfeldern der Sparkasse definieren und berechnen

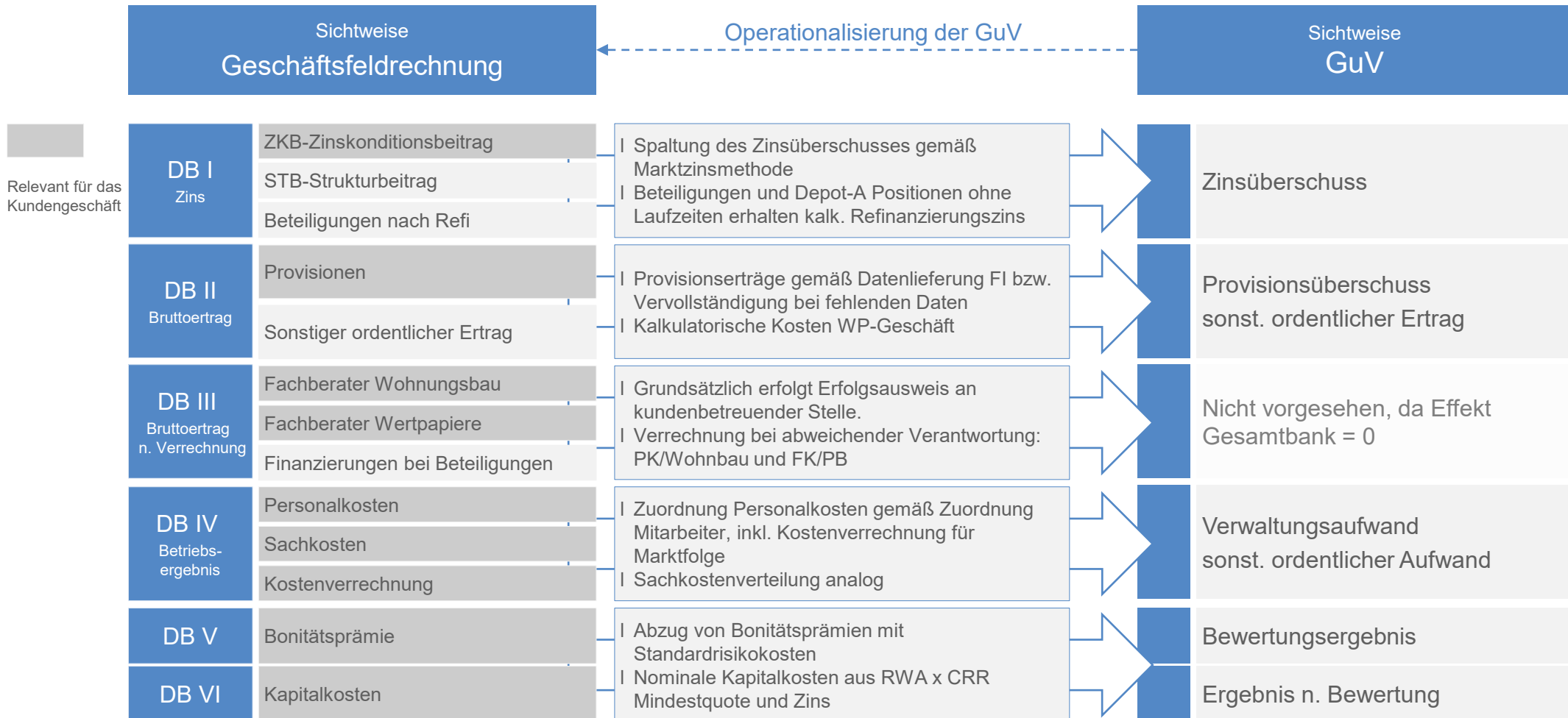


Auswahl Kennzahlen Geschäftsfelder

Markt	Produktion	Stab
<p>Definition</p> <ul style="list-style-type: none"> Ertragsgenerierende Einheit Operative Geschäftseinheit mit Kernziel profitabler Ertragsgenerierung am Markt Grundsätzlich für das Kunden- und Eigengeschäft darstellbar 	<p>Definition</p> <ul style="list-style-type: none"> Einheit in Marktfolge und KSC Marktfolge: Dienstleistungserbringer mit direktem Bankproduktbezug für ertragsgenerierende Einheiten KSC: Unmittelbarer Dienstleistungserbringer mit direktem Bankproduktbezug / Serviceleistung 	<p>Definition</p> <ul style="list-style-type: none"> Steuerung der Risiken (v. a. Adressenausfall-, Zinsänderungs- und Liquiditätsrisiko) Erwirtschaftung von Transformationsbeiträgen unter Beachtung gesetzter Limite Overhead
<p>Zielgrößen</p> <ul style="list-style-type: none"> DB x für Ebene Geschäftsfeld und -bereich („Unternehmerische Führungskraft“ – Fokus: Ergebnis) Für tiefere Führungsebenen sind operative Zielgrößen relevant (z. B. DB II, Aktivitäten etc.) 	<p>Zielgrößen</p> <ul style="list-style-type: none"> Marktfolge: Einhaltung der Kostenbudgets (Produktivitätsergebnis) und der Service-Levels KSC: Einhaltung der Kostenbudgets und der Service-Levels 	<p>Zielgrößen (Beispiele)</p> <ul style="list-style-type: none"> Wertbeitrag aus Transformation Einhaltung Limite (Treasury) Einhaltung Kostenbudgets

Quelle: DSGVO-Projekt Geschäftsfeldsteuerung, insbesondere Kundengeschäft (2015)

Finanzielle Steuerungskennzahlen lassen sich in allen Geschäftsfeldern der Sparkasse definieren und berechnen



Auswahl finanzielle Kennzahlen und Ergänzung um vertriebliche Kennzahlen

Kennzahlen Geschäftsfeldsteuerung		
Performance	Tragfähigkeit	Vertrieb
<p><i>Kennzahlen der Geschäftsfeldsteuerung</i></p> <p>DB III ZKB, STB, Credit-Spread Depot A, Bonitätsprämien, Implizite Optionen, Provisionen</p> <p>Provision/DBS Verhältnis Provision Gesamt im Verhältnis zur Ø Bilanzsumme (nur Ebene Gesamtbank)</p> <p>DB VI Ergebnis nach Erträgen, Kosten und Risiken sowie nach Verrechnung von Kosten- und Leistungen</p> <p>Ergebnis v/n Bew. Betriebsergebnis vor / nach Bewertung (nur Ebene Gesamtbank)</p>	<p>CIR Relation aus Aufwand (Verwaltungsaufwand bzw. Kosten) zu Ertrag (Bruttoerträge nach Bonitätsprämien)</p> <p>Verwaltungsaufwand Ausschöpfung maximale Grenze Verwaltungsaufwand</p> <p>RoRWA Relation aus Bruttoertrag und eingesetzten RWA (ohne OpRisk)</p> <p>Freies RDP Anteil freies Risikodeckungspotenzial (normativ und ökonomisch)</p>	<p>DB Neugeschäft Deckungsbeitrag aus dem Kundenneugeschäft (Barwert)</p> <p>Kundendurchdringung Anteil Kunden mit mindestens einem Kontakt in den letzten 12 Monaten</p> <p>EWE Anteil Kunden mit Aussagen zu Einwilligungserklärung</p> <p>Online-Banking Anteil Kunden mit Online-Banking Vertrag</p> <p>Weitere Quote FKP, Kreditwachstum, Wachstum Girokonto, Nettoabsatz WP, Kontakte Berater</p>

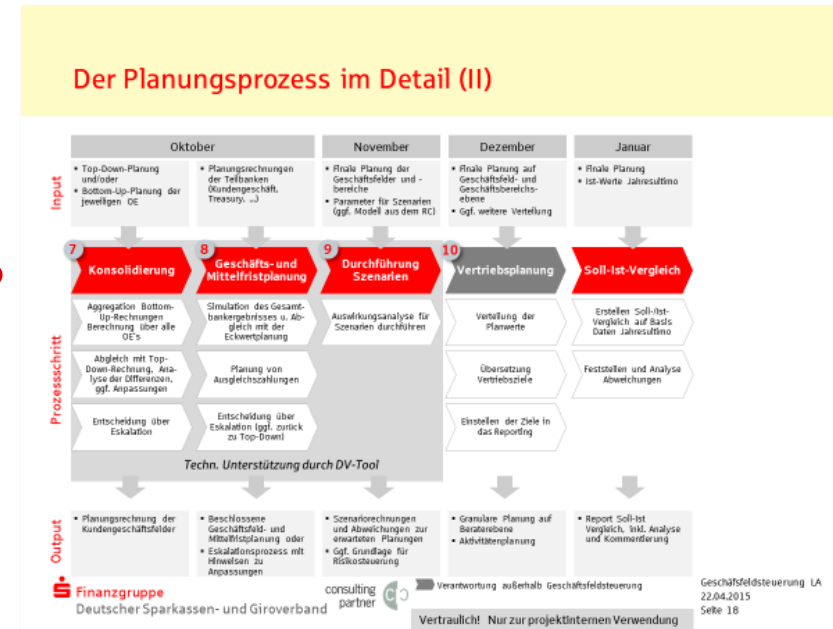
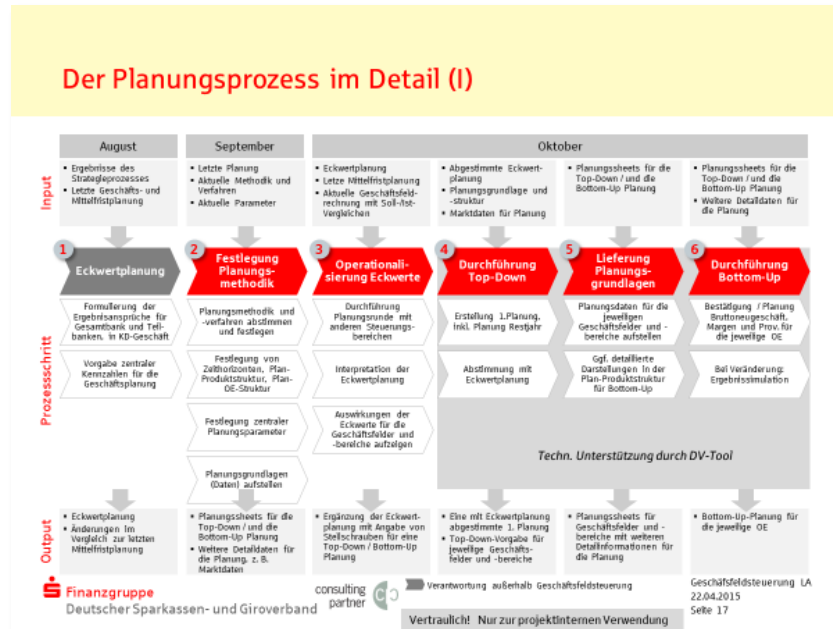
Kennzahlen für weitere Einheiten (z. B. Zielkarten im Vertrieb)

Kennzahlen oben bzw. Konkretisierung durch Absatzkennzahlen

Limite aus der Risikosteuerung

Kennzahlen oben bzw. Konkretisierung durch Absatzkennzahlen

Die Grundlogik des DSGVO-Musterprozesses aus dem Projekt Geschäftsfeldsteuerung (Kundengeschäft) kann beibehalten werden



MUSTERPLANUNGSPROZESS AUS DSGVO-PROJEKT GESCHÄFTSFELDSTEUERUNG

- I Prozess startet mit (konkreten) Vorgaben aus der Eckwertplanung / Strategie.
- I Benötigt werden klare Angaben über Verantwortungsbereiche (Geschäftsfelder OE) sowie einheitliche Planprodukte, welche in Strategie, Geschäftsfeld- und Vertriebsplanung zum Einsatz kommen.
- I Planung kann Top-Down und/oder Bottom-Up erfolgen. Bei ergänzendem Bottom-Up-Prozess sind klare Kompetenzregeln im Vorfeld festzulegen, um nicht regelbasierte Eskalationsschleifen zu vermeiden.
- I Abgebildeter Planungsprozess konnte bisher mit DSGVO-Planungstool – in Kombination mit EVR – durchlaufen werden.



Quelle Abbildung: DSGVO-Projekt Geschäftsfeldsteuerung, insbesondere Kundengeschäft (2015)

Grundsätzliche Aussagen des Vorstandes zur Ausrichtung in den Geschäftsfeldern / Produkten erfolgt vor Beginn der Geschäftsfeldplanung

Skizzierung Planwerte

PK	FK	PB	Sparkasse	Nebenbedingung
Aktivgeschäft Volumen: ____ Margen: ____ Passivgeschäft Volumen: ____ Margen: ____ Dienstleistung ZV: ____ WP: ____	Aktivgeschäft Volumen: ____ Margen: ____ Passivgeschäft Volumen: ____ Margen: ____ Dienstleistung ZV: ____ WP: ____	Aktivgeschäft Volumen: ____ Margen: ____ Passivgeschäft Volumen: ____ Margen: ____ Dienstleistung ZV: ____ WP: ____	Aktivgeschäft Volumen: ____ Margen: ____ Passivgeschäft Volumen: ____ Margen: ____ Dienstleistung ZV: ____ WP: ____	Max. RWA-Wachstum ... Max. Einlagen-wachstum ... Anteil ZV-Provisionen ...

Planung des Bruttoneugeschäfts setzt auf Leerplanung, d.h. bekannte Abläufe aus dem Bestandsgeschäft auf

Planungsstrukturen

Planung des Kundengeschäfts

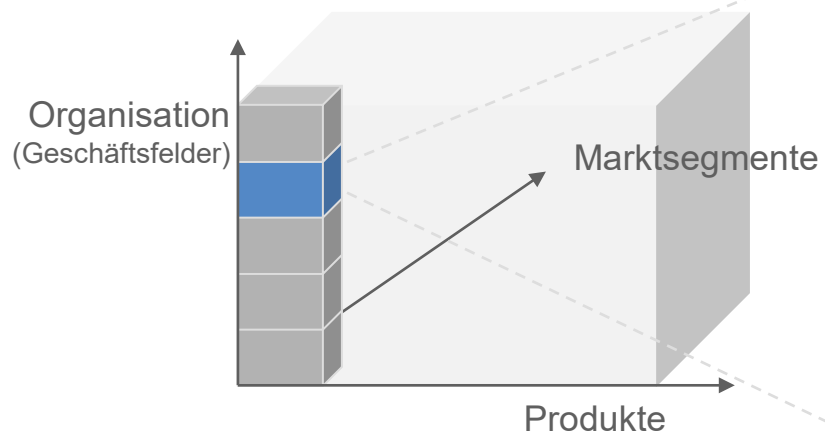
Privatkunden

...

Baufinanzierung

...

Ergebniswürfel



Volumen

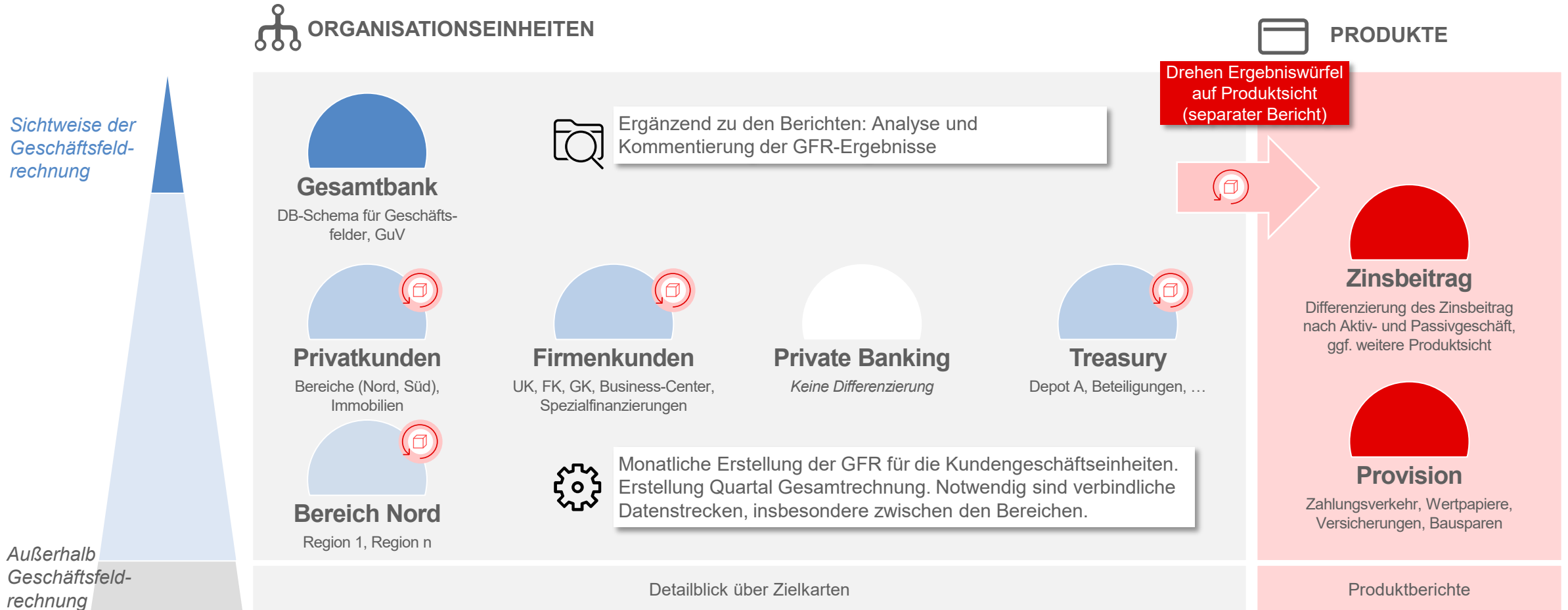
Planung Bruttoneugeschäft

Verlauf nach Regeltilgung

Verlauf nach Regel- und Sondertilgung

Zeit

Landkarte Geschäftsfeldrechnung mit Soll-Ist-Werten



Beispiel: Geschäftsfeldrechnung 2023 – Gesamtbank



Geschäftsfeldrechnung Sparkasse Heidelberg

31.12.2023

	Privatkunden	Firmenkunden	Private Banking	Asset Management	Produktion	Sonst. Einheiten	Gesamtbank
DB-Schema							
ZKB	86.174,2	74.06,8	8.753,4	34.114,7	59,0	2,2	164.792,3
STB				-16.939,5			-16.939,5
Beteiligungen				5.415,8			5.415,8
Implizite Optionen							0,0
Sonst. Zins (Zinssondereffekte, APLE)	1.116	108,2	14,2	1,5	34,1	0,0	451,4
DB I - Zins	87.058,2	75.015,0	8.777,6	32.725	93,1	2,2	173.700,0
Provisionen (E/A)	34.414,0	17.098,3	3.217,4	0,0	69,2	163,1	57.342,0
Sonst. ordentlicher Ertrag						153,0	153,0
DB II - Bruttoertrag	119.801,2	89.100,2	11.995,1	32.725	56,9	163,2	225.969,1
Leistungsverrechnung	613,4	-3.74,4	3.010,3	0,0	-08,1	-1,2	0,0
DB III - Bruttoertrag nach Leistungsverrechnung	120.314,6	86.425,8	14.705,4	32.725	51,2	162,0	225.969,1
Personalkosten	24.916,7	4.576,2	1.514,6	210,0	10.059,9	30.187,6	71.735,0
Sachkosten	13.918,6	2.168,1	1.515,8	113,5	5.445,5	17.165,5	40.257,0
Sonst. ordentlicher Aufwand						995,0	995,0
DB IV Betriebsergebnis	81.479,2	79.281,5	12.675,0	22.990	-15.556,6	-43.186,1	110.982,1
Bonitätsprämien	3.210,2	7.031,3	15,7	11,8	1.83,8	0,5	11.773,3
Leistungsverrechnung Baufinanzierung	1.219	0,0	13,8	0,0	79,1	0,0	0,0
DB V Betriebsergebnis nach kalk. RK	78.269,1	72.312,8	12.693,1	22.772	-16.661,3	-43.186,6	109.208,8
Kapitalkosten	7.418,2	14.143,5	1.113,4	3.370,2	17,0	0,0	26.282,4
DB VI Betriebsergebnis nach Kapitalkosten	70.850,9	58.169,3	11.579,7	-1.603,0	-17.278,3	-43.186,6	76.926,4

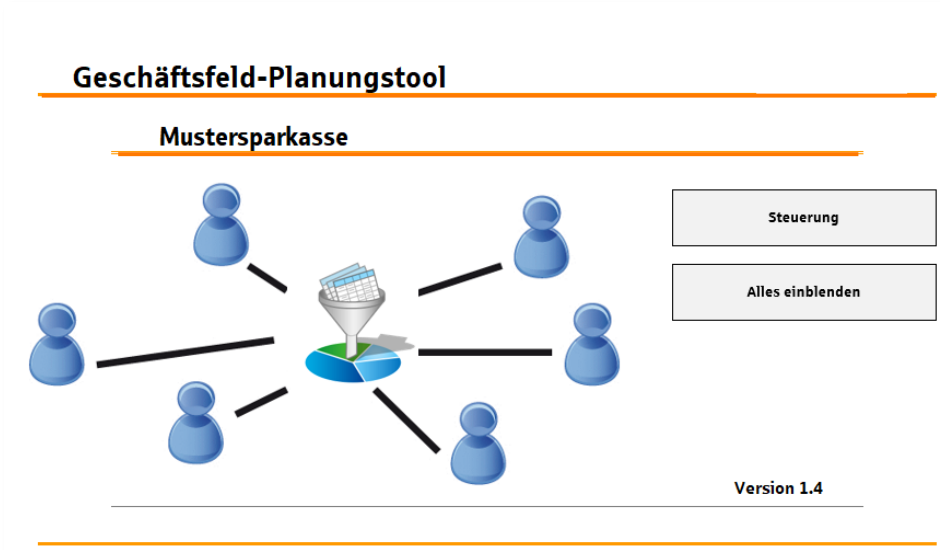
ANMERKUNGEN

- I **Zins:** Der Strukturbeitrag ergibt sich aus dem Zinsüberschuss der SK abzgl. Erfolgsbeiträge aus dem Kundengeschäft, Depot A, EK-Anlage und Beteiligungen. Differenzierte Berechnung zukünftig mit GBS-VMU
- I **Provisionen:** Ergebnisausweis bei Sonstigen Einheiten aus Differenz zum GuV-Ergebnis
- I **Leistungsverrechnungen:** Es wurden Verrechnungen für Leistungen WP-Geschäft / Festzins-Passiva (FK → PB) und Baufinanzierungen (PK, PB → FBI) durchgeführt
- I **Kosten:** Personalkosten gemäß Kostenrechnung (Quelle: PARIS). Verteilung von Sachkosten gemäß Verteilung Personalkosten
- I Alle Angaben in TEUR

AGENDA

- 1 Zielsetzung Geschäftsfeldsteuerung, insbesondere Planung 2
- 2 Bankfachliche Argumentation Geschäftsfeldsteuerung 9
- 3 Technische Umsetzung mit GBS-VMU 21
- 4 Vorgehensmodell Planung und Ist-Rechnung 26

Im DSGVO-Projekt Geschäftsfeldsteuerung (2014/2015) wurde eine Brückenlösung entwickelt, welche bis heute im Einsatz ist: das DSGVO-Geschäftsfeldplanungstool



ANMERKUNGEN

- I Das DSGVO-Projekt Geschäftsfeldsteuerung Kundengeschäft legte in den Jahren 2014 bis 2016 die bankfachlichen Anforderungen für eine Geschäftsfeldplanung und -steuerung fest.
- I Dabei entstand als Brückenlösung zur Umsetzung der Geschäftsfeldplanung das DSGVO-Geschäftsfeldplanungstool. Bis heute setzen rd. 60 Sparkassen das Instrument ein.
- I Mit Migration der Gesamtbankplanung auf die Neue Banksteuerung fällt ein zentraler Datenlieferant (EVR) für die Brückenlösung weg, d. h. der Einsatz ist letztmalig in diesem Jahr möglich.
- I Die Anforderungen aus dem DSGVO-Projekt Geschäftsfeldsteuerung sowie aus dem neuen DSGVO-Projekt UDAST werden in GBS VMU noch nicht erfüllt.

Es bedarf einer kurzfristigen Lösung, um zum einen die über 60 Sparkassen mit der bisherigen Brückenlösung zu bedienen und zum anderen die Anforderungen aus den o. g. DSGVO-Projekten einfließen zu lassen.

Im DSGVO-Projekt Geschäftsfeldsteuerung (2014/2015) wurde eine Brückenlösung entwickelt, welche bis heute im Einsatz ist: DSGVO-Geschäftsfeldplanungstool








Umsetzung mit GBS-VMU

Welche Elemente aus der Geschäftsfeldsteuerung können bereits heute in der GBS VMU umgesetzt werden?

ANFORDERUNG

GBS-VMU

Status

1	Bilanzielle Planung auf Produkten und Organisationseinheiten	Umsetzung in GBS ist erfolgt. In GBS ist die bilanzielle Planung auf bis zu 5 Planungsebenen möglich.	 <i>Voll erfüllt</i>
2	Auswertung des Neugeschäftes der Vergangenheit zur Ermittlung von Neugeschäftsmargen, Tilgungen, Laufzeiten, Produktbausteinen etc.	GBS bereitet in der aktuellen Umsetzung keine entsprechenden Informationen auf. Diese sind manuell aus dem IDH-Reporting aufzubereiten.	 <i>Mit anderen FI-Instrumenten umsetzbar</i>
3	Planung der Provisionsergebnisse auf Ebene der Organisationseinheiten	In GBS werden die Provisionsergebnisse ausschließlich auf Ebene des Gesamthauses geplant.	 <i>Aktuell nicht umsetzbar</i>
4	Planung der Provisionsergebnisse auf Basis der Daten aus dem Vertriebscontrolling bzw. des SDWHs	In GBS werden die Provisionsergebnisse nach BV-Schema aufbereitet. Dieses folgt der HK-Sicht.	 <i>Aktuell nicht umsetzbar</i>
5	Verzahnung mit dem Vertriebscontrolling und Umsetzung einer Top-Down bzw. Bottom-Up Planung	Eine prozessuale oder technische Verzahnung mit dem Vertriebscontrolling ist nicht umgesetzt. Die Planung erfolgt nur Top-Down in GBS.	 <i>Aktuell nicht umsetzbar</i>

TECHNISCHE UMSETZUNG MIT GBS-VMU

Plan-Produktstruktur kann in GBS-VMU hinterlegt werden

Gesamtbanksimulation / 02 Erfassung für DVV / Verdichtungsstrukturen

Verdichtungsstrukturen
Stand: 21.06.2024, 15:25:01

Verdichtungsstruktur
Plan-Produkt

Ebene	Knotenname / Ausprägung-ID ↑	Ausprägung-Name	Ausprägung-ID
1	GESAMTPRODUKT (575)		0052210000
2	Aktiv (241)		0063309996
3	Fördermittel (20)		0063309998
4	Fördermittel gewerblich (10)		0000101122
5	Fördermittel gewerblich fest 1 bis 5 Jahre (2)		
5	Fördermittel gewerblich fest bis 1 Jahr (2)		
5	Fördermittel gewerblich über 5 Jahre		
5	Fördermittel gewerblich variabel kalkuliert		
4	Fördermittel privat		
3	Gewerbliche Investitionsdarlehen		

	A	B	C	D
1	Ebene	Knotenname / Ausprägung-ID	Ausprägung-Name	Kriterium
2	1	GESAMTPRODUKT		
3	2	Aktiv		
4	3	Fördermittel		
5	4	Fördermittel gewerblich		
6	5	Fördermittel gewerblich fest 1 bis 5 Jahre		
7	6	0000406340	AK Sonstige Darlehen	PRODUKT_SDWH
8	6	0000406399	AK Darlehen Gesamt	PRODUKT_SDWH
9	5	Fördermittel gewerblich fest bis 1 Jahr		
10	6	0024010000	Abgez. S-Br 1 bis 1.J.	PRODUKT_SDWH
11	6	0024010001	Abgez. S-Br 1 bis 5.J.	PRODUKT_SDWH
12	5	Fördermittel gewerblich über 5 Jahre		
13	6	0026010001	Abgez.S-Br KI 1 b 5 J.	PRODUKT_SDWH
14	5	Fördermittel gewerblich variabel kalkuliert		
15	6	0024010002	Abgez. S-Br. >SI.	PRODUKT_SDWH
16	4	Fördermittel privat		
17	5	Fördermittel privat fest 1 bis 5 Jahre		
18	6	0026010002	Abgez.S-Br KI > 5 J.	PRODUKT_SDWH
19	5	Fördermittel privat fest bis 1 Jahr		
20	6	0052180000	Akkreditive gesichert	PRODUKT_SDWH
21	5	Fördermittel privat über 5 Jahre		
22	6	0052170000	Akkreditive nicht gesic	PRODUKT_SDWH
23	5	Fördermittel privat variabel kalkuliert		
24	6	0067160003	Autokauf V > 5 J	PRODUKT_SDWH
25	3	Gewerbliche Investitionsdarlehen		
26	4	Gewerbliche Investitionsdarlehen fest bis 1 Jahr		
27	5	Gewerbliche Investitionsdarlehen fest bis 1 Jahr (E5)		
28	6	0065160002	Autokauf f b 5 J	PRODUKT_SDWH
29	4	Gewerbliche Investitionsdarlehen fest über 1 Jahr		
30	5	Gewerbliche Investitionsdarlehen fest 1 bis 5 Jahre		
31	6	0052010000	Aval-Rahmenkonto	PRODUKT_SDWH
32	6	0067160001	Autokauf V b 1 J	PRODUKT_SDWH
33	6	0067160002	Autokauf V b 5 J	PRODUKT_SDWH



HINWEISE

- I Die Pflege der Planproduktstrukturen erfolgt in der Oberfläche Verdichtungsstrukturen.
- I Wenn noch keine Verdichtungsstruktur gepflegt wurde, ist die linke Seite der Oberfläche komplett leer. Auf der rechten Seite werden die SDWH-Produkte angezeigt, welche zugeordnet werden müssen.
- I Zur Pflege der Struktur wird die Aufbereitung in Excel und den anschließenden Import in GBS empfohlen.
- I Über das *Plus* kann eine Hierarchie angelegt werden. Im Anschluss kann ein beliebiges SDWH-Produkt zugeordnet werden. Die aufgebaute Struktur wird als Vorlage für den Import verwendet.
- I Per Rechtsklick jeweils auf die angelegte Struktur und auf die nicht zugeordneten Produkt erfolgt der Export nach Excel.
- I Der Export der Verdichtungsstruktur dient als Importvorlage in GBS. Dargestellt wird hier die Hierarchie von Ebene 1-5. Auf Ebene 6 werden die SDWH Produkte zugeordnet.
- I In Excel können nun weitere Ebenen eingefügt werden und SDWH Produkte zugeordnet werden. Es sollten alle Produkte aus der rechten Seite der Oberfläche Verdichtungsstrukturen zugeordnet werden.
- I Zur Hilfestellung der Produktzuordnung kann die Deckungsbeitragsstruktur im SDWH dienen. Im Anschluss kann ein Import in GBS erfolgen. Sollten hier Fehler entstehen, gibt GBS ein Protokoll aus.

Auch die Pflege von Organisationseinheiten lässt sich in der GBS darstellen



Gesamtbanksimulation / Q2 Erfassung für DVV / Verdictungsstrukturen

Verdictungsstrukturen
Stand: 20.05.2024 13:59:22

Verdictungsstruktur
Plan-OE

Die Anzahl der Ausprägungen ist nicht darstellbar. Bitte grenzen Sie die Liste der Ausprägungen mit Hilfe der globalen Filterfunktion weiter ein.

Ebene	Knotenname / Ausprägung-ID	Ausprägung-Name	Kriterium	Ausprägung-ID
1	KSK-Gesamt (1686)			2240000
2	KSK-Vertrieb 1 (1454)			2260000
3	821 IE31 (5)			3320000
4	821 IE41 (4)			3430101
3	FK (99)			4010403
4	513 (22)			4430001
4	FKD (75)			4410402
3	FK_GK_GWK (1347)			4410503
2	KSK-Vertrieb 2 (230)			4010000

Zellen: 1.696 | Spalten: 1

HINWEISE

- Die Pflege der OE Struktur erfolgt analog der Pflege der Produktstruktur. Auch hier empfehlen wir den Export nach Excel und die Aufbereitung einer Importvorlage.
- In GBS werden ausschließlich die Kundenbetreuenden OEs angeliefert. Eine Hilfestellung zur Abbildung der OE-Struktur liefert die Kundenbetreuende Struktur aus dem SDWH.
- Besonderheiten ergeben sich, wenn die Sparkasse ein Mapping der Basis-OEs auf die operativen OEs im SDWH vornimmt. Details werden in den Folgefolien dargestellt.

Exkurs: Organisationseinheiten

Prüfung S-DWH-OE-Nummern
Unter dem Menüpunkt „S-DWH: Änderungsdienst“ im OSPlus

- In der Navigation OSPlus-Administration / S-DWH: Änderungsdienst anklicken oder über das Schnellstartkürzel "aendi" aufrufen
- Unter Dimensionen/Strukturen > Organisationseinheit (OE) > Organisationseinheit Operativ zu Organisationseinheit S-DWH wählen

1 In der Liste wird dargestellt welche operativen Basis-OE von/ bis zu einer OE-Nummer (Schlüssel S-DWH) zugeordnet wird

2 Nutzt die SK hier ein 1:N-Mapping (mehrere operative OE werden zu einer OE-Nummer im S-DWH zugeordnet) muss diese auf der 5. Ebene in GBS ebenfalls erfolgen

Rating und Risikosysteme GmbH | 06.07.2023 | Finanz Informatik | GBS Experten-Workshop | Teil 1 | 103

Exkurs: Organisationseinheiten

Zuordnung einer operativen OE-Nummer zu einer OE-Nummer im S-DWH > Aufbereitung für GBS VMU

OSPlus Export „Organisationseinheit Operativ zu Organisationseinheit S-DWH“

Schlüssel Operativ von	Beschreibung Schlüssel Operativ von	Schlüssel Operativ bis	Beschreibung Schlüssel Operativ bis	Schlüssel S-DWH	Beschreibung Schlüssel S-DWH	Datum von	Datum bis
000000	Basel-Center Test	000000	Basel-Center Test	000100000	FC 803 Test	01.01.1997	31.12.9999

GBS VMU Export „Plan OE“ (nicht zugeordnete OE)

Ausprägung-ID	Ausprägung-Name	Struktur
000001	Leiter Finance Center	OE_SCHL
000002	Prüfungsbüroleiter	OE_SCHL
000003	Prüfungsbüroleiter	OE_SCHL
000004	Prüfungsbüroleiter	OE_SCHL
000005	Prüfungsbüroleiter	OE_SCHL
000006	Prüfungsbüroleiter	OE_SCHL
000007	Prüfungsbüroleiter	OE_SCHL
000008	Prüfungsbüroleiter	OE_SCHL
000009	Prüfungsbüroleiter	OE_SCHL
000010	Prüfungsbüroleiter	OE_SCHL
000011	Prüfungsbüroleiter	OE_SCHL
000012	Prüfungsbüroleiter	OE_SCHL
000013	Prüfungsbüroleiter	OE_SCHL
000014	Prüfungsbüroleiter	OE_SCHL
000015	Prüfungsbüroleiter	OE_SCHL
000016	Prüfungsbüroleiter	OE_SCHL
000017	Prüfungsbüroleiter	OE_SCHL
000018	Prüfungsbüroleiter	OE_SCHL
000019	Prüfungsbüroleiter	OE_SCHL
000020	Prüfungsbüroleiter	OE_SCHL
000021	Prüfungsbüroleiter	OE_SCHL
000022	Prüfungsbüroleiter	OE_SCHL
000023	Prüfungsbüroleiter	OE_SCHL
000024	Prüfungsbüroleiter	OE_SCHL
000025	Prüfungsbüroleiter	OE_SCHL
000026	Prüfungsbüroleiter	OE_SCHL
000027	Prüfungsbüroleiter	OE_SCHL
000028	Prüfungsbüroleiter	OE_SCHL
000029	Prüfungsbüroleiter	OE_SCHL
000030	Prüfungsbüroleiter	OE_SCHL
000031	Prüfungsbüroleiter	OE_SCHL
000032	Prüfungsbüroleiter	OE_SCHL
000033	Prüfungsbüroleiter	OE_SCHL
000034	Prüfungsbüroleiter	OE_SCHL
000035	Prüfungsbüroleiter	OE_SCHL
000036	Prüfungsbüroleiter	OE_SCHL
000037	Prüfungsbüroleiter	OE_SCHL
000038	Prüfungsbüroleiter	OE_SCHL
000039	Prüfungsbüroleiter	OE_SCHL
000040	Prüfungsbüroleiter	OE_SCHL

- Im ersten Schritt können die operativen Basis-OE auf der 5. Ebene in GBS auf die OE-Nummern im S-DWH gemappt werden - im Beispiel gehören die dargestellten Ausprägung-Ids zur OE-Nummern „00018030000 BC 803 Test“
- Die 4. Ebene kann dann die Plan-OE aus CashVer abbildet
- Grds. muss man nicht zunächst die Zuordnung zur OE-Nummer aus S-DWH auf der 5. Ebene machen. Man könnte auch anhand der Basis-OE direkt auf die Plan OE aus CashVer mittels Export aus OSPlus mappen

Rating und Risikosysteme GmbH | 06.07.2023 | Finanz Informatik | GBS Experten-Workshop | Teil 1 | 104

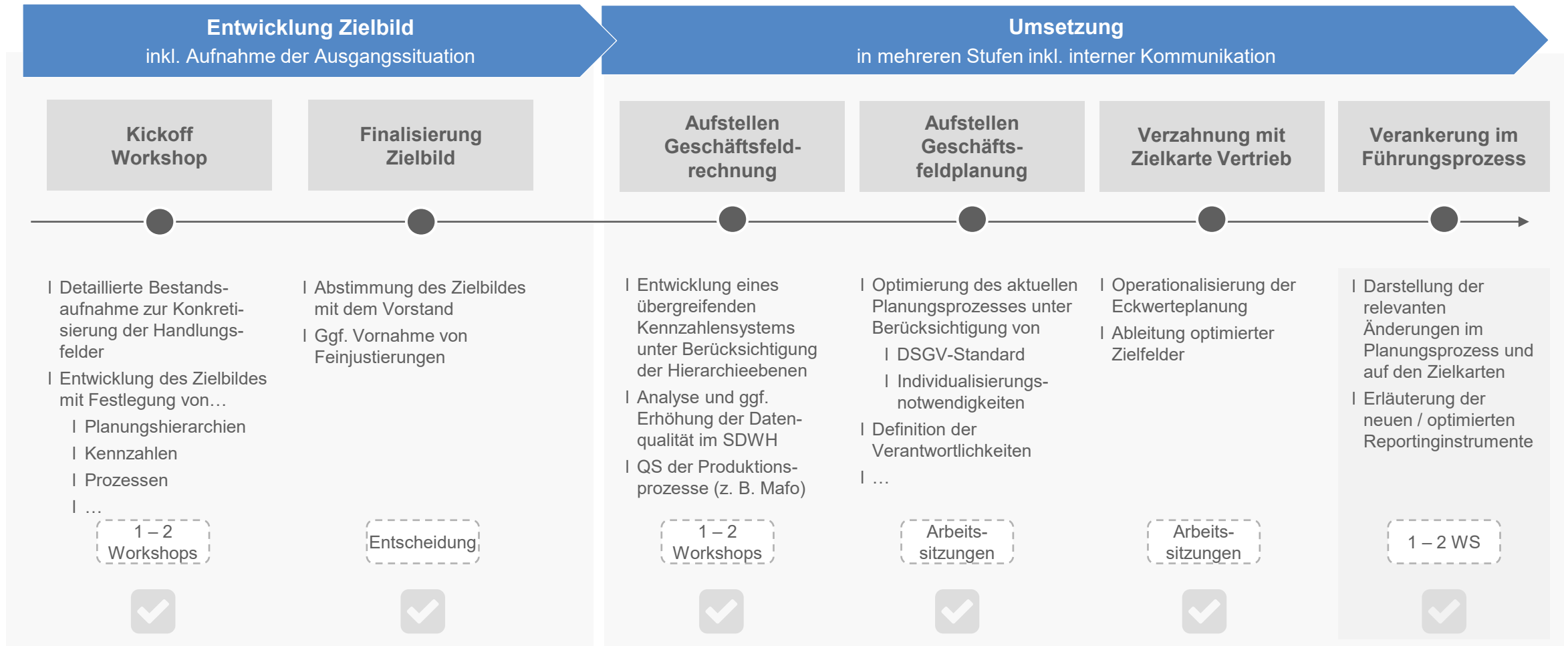


AGENDA

- 1 Zielsetzung Geschäftsfeldsteuerung, insbesondere Planung 2
- 2 Bankfachliche Argumentation Geschäftsfeldsteuerung 9
- 3 Technische Umsetzung mit GBS-VMU 21
- 4 **Vorgehensmodell Planung und Ist-Rechnung** 26

Das Vorgehensmodell sieht einen mehrstufigen Prozess vor:

Zunächst Abbildung von Ist-Kennzahlen, im Anschluss sind Planzahlen zu ermitteln.



Aufwand abhängig von Ausgangslage in der Sparkasse. Bei implementierten DSGVO-Planungstool deutlich geringerer Aufwand bzw. Fokussierung auf Umsetzung Planung in GBS-VMU

Ihre Ansprechpartner

CP Consultingpartner AG
Venloer Straße 53
D-50672 Köln
Fon +49 (0) 221 47 45 2-0
info@cp-bap.de
www.cp-bap.de



JENS BIEHSMANN
PARTNER

jens.biehsmann@cp-bap.de
Mobil +49 (0) 175 247 070 1



PHILIPP BUHRMESTER
MANAGING CONSULTANT
philipp.buhrmester@cp-bap.de
Mobil +49 (0) 108 65 631